

Bürgergemeinde-Versammlung

Donnerstag, 10. Dezember 2015, 19.30 Uhr, in der Hofackerhalle

Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler, Genehmigung der Traktandenliste
2. Voranschlag 2016 der Bürgergemeinde
3. Forstbetriebsgemeinschaft Thierstein-Süd, Kündigung Vertrag
4. Verschiedenes
5. Verabschiedung von Kommissionsmitglieder

Vorsitz: Kuno Gasser-Pellegrino, Gemeindepräsident

Protokoll: Reto Stebler-Hänggi, Gemeindeschreiber

Stimmenzähler: Liliane Müller, Werner Hänggi-Malzach

Entschuldigt: -

Bürger: 47 (8.1 %)

Presse: -

Traktandum 1: Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler, Genehmigung der Traktandenliste

Der Gemeindepräsident orientiert, dass in der Gass seit 17.30 Uhr ein Wasserleitungsbruch besteht.

Der Gemeindepräsident begrüsst zur heutigen Versammlung mit der Feststellung, dass mit dem Dorfblatt vom 3. Dezember 2015 rechtzeitig eingeladen worden ist.

Die Traktandenliste wird stillschweigend gutgeheissen.

Traktandum 2: Voranschlag 2016 der Bürgergemeinde

2.1 Genehmigung der Laufenden Rechnung

2.2 Genehmigung der Investitionsrechnung

2.3 Genehmigung des Gemeindeanteiles an der Forstbetriebsgemeinschaft

Exemplare des Voranschlages, mit dem Bericht des Finanzverwalters, liegen für die heutige Beratung auf.

Das Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Hansjörg Hänggi erläutert den Voranschlag der Bürgergemeinde. Er kommentiert die Konten, welche grössere Abweichungen aufweisen. Das Budget 2016 der Bürgergemeinde präsentiert sich wie folgt:

Bürgerrechnung	- Fr. 25'190
Forstrechnung	- Fr. 39'850
Bürgergemeinde	- Fr. 65'040
Investitionen (+ Nettoinvestition / - Überschuss)	Fr. 100'000

Beim Bürgerhaus Wühry muss die Westfassade saniert werden (Fr. 20'000). Das interne Wasserleitungsnetz der Liegenschaft Bretzwilerstrasse 19 muss nach 40 Jahren erneuert werden (Fr. 100'000).

Das Dorfmuseum veröffentlicht ein Buch mit den Nunninger-Dorfnamen. Die Bürgergemeinde beteiligt sich mit Fr. 10'000.

Der maximale Hiebsatz beträgt 2'100 m³, davon werden wegen dem weiterhin schlechten Holzpreis nur 1'800 m³ genutzt.

Die Forstkommision plant, das Wegstück Meierten – Wolf zu sanieren, um dieses für den Abtransport von Holz nutzen zu können (Fr. 7'000).

Es gibt keine weiteren Fragen. Kuno Gasser liest den Antrag vor:

„Die Gemeindeversammlung verabschiedet den Voranschlag 2016 der Bürgergemeinde und genehmigt:

- die Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 65'040 (Aufwandüberschuss Bürgerrechnung Fr. 25'190 / Aufwandüberschuss Forstrechnung Fr. 39'850)
- die Rechnung der Forstbetriebsgemeinschaft Thierstein-Süd mit einem Gemeindeanteil von Fr. 136'250 (33 %).“

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

Traktandum 3: Forstbetriebsgemeinschaft Thierstein-Süd, Kündigung Vertrag

Peter Hänggi-Jordi, Mitglied der Forstkommision, orientiert über dieses Traktandum. Im öffentlich-rechtlichen Vertrag von 1998 ist die gemeinsame Bewirtschaftung der öffentlichen Waldungen des Staatswaldes Beinwil, der Kirchgemeinde Beinwil, der Gemeinde Meltingen und der Bürgergemeinden Erschwil und Nunningen geregelt. Zweck von diesem Vertrag ist die Regelung der gemeinsamen Pflege und Nutzung der Waldungen, sowie der Aufbau und die Verbesserung zu einer effizienteren und kostengünstigeren Betriebsstruktur in Form einer Forstbetriebsgemeinschaft (FBG).

Im Jahre 2013 wurden die Gemeinden im Kanton Solothurn informiert, dass bis 2017 die FBGs in eine neue Rechtsform mit einer Rechtspersönlichkeit übergeführt werden. Begründet wird diese Rechtsformänderung mit einer Risikominimierung bezüglich Personal, Haftungs-, Kredit- oder Prozessfähigkeit. Im bestehenden Vertrag ist die Haftung solidarisch für sämtliche Verpflichtungen, die sich aus dem gemeinsamen Geschäft ergeben (im Schadenfall ist die Haftung über einen jeweils pro Amtsperiode festgelegten Verteilschlüssel vorgegeben) geregelt.

Das Eintreten wird mit 1 Gegenstimme beschlossen.

Die FBG hat eine Arbeitsgruppe bezüglich der Reorganisation zwischen den Forstbetriebsgemeinschaften Dorneckberg Süd, Dorneckberg Nord, Thierstein Mitte und Thierstein Nord gebildet.

Der seit Jahren immer grösser werdende Druck auf die Holzpreise, die schwindenden Erträge der Waldeigentümer, den stetig steigenden Anforderungen an das Forstpersonal und die Maschinen, den fehlenden Stellvertretungen in den verschiedenen FBGs sowie die hohen Verwaltungskosten waren Ursache für diesen Schritt.

Nach über einem Jahr Arbeit an diesem Projekt, welches durch ein erfahrenes Forstingenieurbüro unterstützt und begleitet wird, liegen nun verschiedene Richtungen vor, zu welchen die einzelnen FBGs zurzeit Stellung nehmen sollen. Insofern sich aus den Stellungnahmen eine klare Richtung ergibt, kann anschliessend mit der Erarbeitung der Details zur Reorganisation begonnen werden.

Aufgrund der zurzeit vorliegenden, vorsorglichen Vertragskündigung (vorbehalten dem Gemeindeversammlungsbeschluss) im Namen des Gemeinderates der Gemeinde Meltingen, gerichtet an die FBG Thierstein-Süd, trifft dieser Kündigungstermin nun mit dem vom Kanton empfohlenen Termin bezüglich der neuen Rechtsform ungefähr zusammen. Tritt diese Kündigung definitiv in Kraft, müsste der Anteil von Meltingen auf die anderen Vertragspartner der FBG aufgeteilt werden, was für die Bürgergemeinde Nunningen (mit einem Anteil von aktuell ca. 33 % - grösster Vertragspartneranteil in der FBG) einen noch grösseren Anteil an der FBG zur Folge haben würde. Zudem würde durch einen Ausstieg von Meltingen der wirtschaftliche Druck auf eine verkleinerte FBG noch stärker werden.

Der Bürgergemeinderat sowie die Forstkommission Nunningen raten aufgrund der vorbehaltenen Kündigung vom Gemeinderat Meltingen und dem daraus resultierenden Risikoanstieg für Nunningen die Vertragskündigung anzunehmen. Die unklare Ausrichtung vom Projekt, der zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbare Terminablauf und der Erfolg vom Projekt sind weitere Faktoren um der Vertragskündigung der FBG Thierstein-Süd zuzustimmen.

Somit ist gewährleistet, dass die Bürgergemeinde Nunningen nach Ablauf der Kündigungsfrist die Lage frei beurteilen und über die weitere Zukunft der Waldbewirtschaftung entscheiden kann.

Der Bürgergemeinderat, sowie die Forstkommission Nunningen streben eine zukunftsorientierte Lösung von Seiten der Projektgruppe der erwähnten FBGs an und hoffen in den kommenden Monaten näher darüber informieren zu können.

Florian Hänggi fragt, was die Alternativen zur Vertragskündigung sind.

Peter Hänggi orientiert, dass ein Förster nötig ist um das Holz anzuzeichnen. Alle anderen Arbeiten könnten an Subunternehmer vergeben werden. Es ist aber zu hoffen, dass die Reorganisation eine tragbare Lösung bringt.

Es gibt keine weiteren Fragen. Kuno Gasser liest den Antrag vor:

„Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kündigung des Vertrages mit der Forstbetriebsgemeinschaft Thierstein-Süd auf den 31.07.2018.“

Diesem Antrag wird mit 1 Enthaltung entsprochen.

Traktandum 4: Verschiedenes

Kuno Gasser informiert, dass der Gemeinderat Heinz Stebler-Kienholz per 31.12.2015 als Bürgergemeinderat demissioniert hat.

Daniel Hänggi bemängelt, dass die neue Telefonnummer vom Brunmeister nicht im Dorfblatt veröffentlicht worden ist.

Ambros Hänggi bedankt sich im Namen vom Dorfmuseum für die Unterstützung des Buchprojektes.

Roland Stebler-Strähl fragt, ob betreffend dem Güllen führen auf dem Nunningerberg etwas unternommen worden ist.

Matthias Gasser orientiert, dass innerhalb der Kündigungsfrist diese Thematik aufgegriffen wird.

Daniel Hänggi-Romano findet, dass die Pächter rechtzeitig orientiert werden sollen.

Es gibt keine weiteren Wortbegehren aus der Versammlung.

Traktandum 5: Verabschiedung von Kommissionsmitglieder

Heute werden mit Erhard Fellmann und Roland Stebler zwei Personen verabschiedet, die sich in der Forstkommision verdient gemacht haben. Sie haben mitgeholfen, im Laufe der letzten Jahrzehnte das Dorfgeschehen aktiv mitzugestalten, im speziellen was unsere Waldungen angeht.

Erhard Fellmann war 46 Jahre Mitglied der Forstkommision und davon 30 Jahre als Präsident tätig.

Roland Stebler war 30 Jahre Mitglied der Forstkommision und davon 18 Jahre als Aktuar tätig.

Ihnen gebührt Dank und Anerkennung für die im Dienste der Öffentlichkeit geleistete Arbeit. Peter Hänggi-Jordi und Iris Vogt-Hänggi werden neu in der Forstkommision Einsitz nehmen.

Der Gemeindepräsident dankt für die Teilnahme und beendet die Versammlung um 20.00 Uhr.

Für die Gemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

.....

.....

Die Stimmenzähler

.....

.....

Einwohnergemeinde-Versammlung

Donnerstag, 10. Dezember 2015, 20.15 Uhr, in der Hofackerhalle (anschliessend an die Bürgergemeinde-Versammlung)

Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler, Genehmigung der Traktandenliste
2. Voranschlag 2016 der Einwohnergemeinde
3. Festsetzung des Steuerfusses
4. Erschliessungsprogramm 2016 – 2020, Genehmigung
5. Verschiedenes

Vorsitz: Kuno Gasser-Pellegrino, Gemeindepräsident

Protokoll: Reto Stebler-Hänggi, Gemeindeschreiber

Stimmenzähler: Adriana Nowosielski, Rinaldo Helfenfinger

Entschuldigt: -

Einwohner: 77 (5.4 %)

Presse: -

Traktandum 1: Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler, Genehmigung der Traktandenliste

Der Gemeindepräsident begrüsst zur heutigen Versammlung mit der Feststellung, dass mit dem Dorfblatt vom 3. Dezember 2015 rechtzeitig eingeladen worden ist.

Die Traktandenliste wird stillschweigend gutgeheissen.

Traktandum 2: Voranschlag 2016 der Einwohnergemeinde

2.1 Genehmigung der Erfolgsrechnung

2.2 Genehmigung der Investitionsrechnung

Exemplare des Voranschlages mit dem Bericht des Finanzverwalters liegen für die heutige Beratung auf.

Das Eintreten wird mit 2 Enthaltungen beschlossen.

Der Finanzverwalter Hansjörg Hänggi informiert, dass die Einwohnergemeinden des Kanton Solothurns per 01.01.2016 nach rund 30 Jahren ein neues Rechnungsmodell einführen müssen.

Das harmonisierte Rechnungsmodell, abgekürzt HRM2, hat zum Zweck, dass sich die Rechnungslegung zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden besser vergleichen lässt.

Nebst verschiedenen Anpassungen im Kontenplan ist die Einführung von neuen Abschreibungsvorschriften eine der wichtigsten Neuerungen.

Bis Ende 2015 wird das bestehende Verwaltungsvermögen generell zu 8 % abgeschrieben.

Ab 2016 gelten unterschiedliche Abschreibungssätze. So werden beispielsweise Hochbauten mit 3.03 % und Tiefbauten mit 2.5 % abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird gegenüber dem bisherigen Modell verlängert und entlastet in Zukunft die Erfolgsrechnung.

Die Gemeinde Nunningen ist aber in der unglücklichen Lage, dass per 31.12.15 ein relativ hoher Bestand an Verwaltungsvermögen ausgewiesen wird.

Der Kanton macht uns die Auflage, das bestehende Verwaltungsvermögen innert 10 Jahren abzuschreiben. So entsteht in der Erfolgsrechnung, ohne die Spezialfinanzierungen, eine jährliche Belastung von knapp Fr. 400'000.

Eine weitere Neuerung ist die Einführung einer einheitlichen Schülerpauschale. Bisher sind die Besoldungskosten der Lehrkräfte nach Schlüsselzahl und Staatssteueraufkommen subventioniert worden. Für Nunningen entstehen Mindereinnahmen von mehreren Hunderttausend Franken.

Der Kanton kommunizierte, dass dieser Minderertrag durch höhere Beiträge aus dem Finanzausgleich kompensiert werde. Leider trifft dies bei weitem nicht zu.

Hansjörg Hänggi erläutert den Voranschlag der Einwohnergemeinde. Er kommentiert die Konten, welche grössere Abweichungen aufweisen.

Weiter informiert er über die Grafiken, welche die verschiedenen Kennzahlen darstellen.

Die Ausgaben verteilen sich auf die Hauptrubriken wie folgt:

Voranschlag 2016			Rechnung 2014
35.0 %	Bildung	Fr. 3'387'790	34.8 %
16.2 %	Soziale Sicherheit	Fr. 1'571'300	16.6 %
15.8 %	Allgemeine Verwaltung	Fr. 1'527'610	16.0 %
12.2 %	Umwelt/ Raumordnung	Fr. 1'182'600	12.0 %
10.1 %	Verkehr	Fr. 981'090	6.0 %
4.2 %	Finanzen/Steuern	Fr. 405'580	9.9 %
2.4 %	Öffentliche Sicherheit	Fr. 230'730	2.3 %
2.8 %	Gesundheit	Fr. 274'110	1.3 %
1.0 %	Kultur/Sport/Freizeit	Fr. 100'790	0.7 %
0.2 %	Volkswirtschaft	Fr. 19'320	0.2 %
100 %	Total	Fr. 9'680'920	100 %

Mit den vorgesehenen Investitionen beträgt der Finanzierungsfehlbetrag resp. die zu erwartende Neuverschuldung Fr. 1'677'235. Auf den allgemeinen Haushalt entfallen Fr. 581'775 und auf die drei Spezialfinanzierungen ein Betrag von Fr. 1'095'460.

Dementsprechend tief fällt der Selbstfinanzierungsgrad mit 29.4 % aus. Das heisst, dass nicht einmal 1/3 der Nettoinvestition selbst finanziert werden kann.

Erfolgsrechnung

Die Gesamtlohnsumme soll um 1 % erhöht und als Sparbeitrag in der Pensionskasse eingesetzt werden. Mit diesem Vorgehen will man auch die Reduktion vom Umwandlungssatz abfedern.

Beim Konto „Löhne hauptamtliches Personal“ steigt der Aufwand trotzdem um fast Fr. 10'000 an, weil ein Pensum von 80 auf 90 % erhöht worden ist. Der Grund ist, dass in der Zwischenzeit zusätzliche Aufgaben übernommen worden sind.

Der Gemeinde Meltingen stellen wir wie bis anhin Fr. 87'000 in Rechnung. Dazu kommt neu ein Betrag von Fr. 23'100 für die Führung der Finanzbuchhaltung des Primarschulkreises March.

Das Pensum vom Bauverwalter soll von bisher 30 auf neu 50 % angehoben werden. Gegenüber dem Vorjahres Budget wird ein Mehraufwand von Fr. 45'000 ausgewiesen. Zu berücksichtigen ist, dass der Aufwand im Jahr 2015 nicht für das ganze Jahr berechnet worden ist. Mit dieser Massnahme können externe Ingenieur-Honorare eingespart werden.

Im Archiv Kindergarten stossen wir von den Platzmöglichkeiten her ans Limit. Die bestehende Einrichtung muss ergänzt werden (Fr. 13'000).

Die Feuerwehr beschafft 15 Pager (Fr. 6'600), ein Atemschutz-Kontroll-Tableau (Fr. 2'500), 2 Trainingspuppen (Fr. 2'200), eine Absturzsicherungen (Fr. 2'000), 4 Scheinwerfer (Fr. 3'200) sowie Schädelknochenmikrofone (Fr. 4'200).

Der budgetierte Nettoaufwand bei der Bildung steigt gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 435'000 an. Wie schon erwähnt, ist dies vor allem auf geringere Subventionsleistungen zurückzuführen.

Hannes Häner meint, dass wenn die Bildung effizient ist, die Mehrkosten nicht ansteigen sollten. Er versteht nicht, dass wir mit unseren seiner Meinung nach optimalen Klassengrössen Mehrkosten haben.

Der Gemeindepräsident informiert, dass der Kanton per Saldo gleichviel Subventionen an die Gemeinden ausschüttet. Die Gemeinden im Thal und Bucheggberg haben im Voraus aus dem geographisch-topographischen Finanzausgleich Fr. 10 Mio. erhalten und profitieren enorm.

Heiner Studer ergänzt, dass der Kantonsrat die vom Finanzdepartement ausgearbeitete Vorlage diskutiert hat. Die meisten Details hat der Regierungsrat bereits vorher definiert. Leider hat sich der neue Ausgleich für uns negativ ausgewirkt.

Hannes Häner findet, dass sich die betroffenen Gemeinden organisieren sollen und der Sachverhalt nicht einfach so hingenommen werden soll.

Kuno Gasser orientiert, dass die Ammännerkonferenz sich dem Thema schon angenommen hat. Die Entwicklung muss unbedingt weiterverfolgt werden.

Eine Teuerungszulage wird nicht ausgerichtet, allerdings hat die Lehrerschaft dort wo noch möglich Anrecht auf den Stufenanstieg. Dieser macht zwischen 2.5 + 3.5 % aus.

Der Staatsbeitrag wird in Form von einer Schülerpauschale ausgerichtet.

37 Kindergärtner zu einem Ansatz von Fr. 2'761.75 ergibt in etwa die budgetierten Fr. 102'200. Wäre noch die gleiche Regelung wie im Jahr 2015 in Kraft, würde der Staatsbeitrag um Fr. 16'200 höher ausfallen.

Der Nettoaufwand in der Primarschule steigt um Fr. 160'000 stark an. Die Löhne machen einen Gesamtbetrag von Fr. 898'650 oder Fr. 30'900 mehr als im Vorjahr. Dies ist einerseits auf den Stufenanstieg, andererseits auf Pensenveränderungen per 01.08. zurückzuführen.

Die Pauschale pro Kind und Jahr bewegt sich zwischen Fr. 3300 – 3'800. Entschädigt werden insgesamt 122 Kinder. Trotz minim höheren Besoldungskosten bekommen wir ca. Fr. 145'000 weniger Subventionen.

Im laufenden Schuljahr gehen 19 Kinder ins Gymnasium. Der Ansatz pro Kind und Jahr macht Fr. 16'500 aus. In diesem Fall kommt nicht die Schülerpauschale zur Anwendung, sondern ein einheitlicher Subventionssatz von 38 %. Im Jahr 2015 waren dies noch 59 %.

Die Kreisschule zeigt einen Nettomehraufwand von Fr. 255'000 gegenüber dem Budget 2015. Die gleiche Problematik betreffend dem rückläufigen Subventionsbeitrag wie bei den anderen Schultypen. Der Aussendienst wird bekanntlich neu organisiert. Aus diesem Grund entfällt der Lohn vom Abwart. Dieser wird ab 2016 in der Rubrik Verkehr/Gemeindestrassen verbucht. Der Aufwand, der für die Schulliegenschaften anfällt, wird mit einer internen Verrechnung abgegolten (Fr. 60'000).

Der bisher ausgewiesene Ertrag für die Betriebskosten der Schulanlagen in der Höhe von Fr. 30'000 entfällt ab dem Jahr 2016.

Dies weil wir mit der Kreisschule einen Mietvertrag für die Benutzung vom Büro Schulleitung und von der Kochschule abschliessen werden. Der Mietzins steigt um ca. Fr. 13'000 an.

Bei den Sonderschulen entfällt der Kantonsbeitrag für das Ambulatorium Logopädie. Dieser Beitrag ist nun im Budget 2015 mit Fr. 11'800 bei den Schülerpauschalen enthalten.

Ein einfaches Beispiel kann man in der Rubrik Sport sehen, wo neue Abschreibungsvorschriften umgesetzt werden müssen.

Die planmässigen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen betragen Fr. 610. In der Investitionsrechnung ist die Planung eines neuen Garderobengebäudes mit Fr. 20'000 vorgesehen.

Die Nutzungsdauer für Hochbauten beträgt 33 Jahre und das wiederum entspricht einem Abschreibungssatz von 3.03 %.

Die erwähnten 3.03 % von der geplanten Investition - also Fr. 20'000 - ergeben schlussendlich den Budgetwert.

Der Richtwert für die Sozialhilfeleistungen wird jeweils vom Kanton vorgegeben. Im Jahr 2015 sind Fr. 380 pro Einwohner im Budget. Für das Jahr 2016 werden Fr. 402 empfohlen.

Wie schon erwähnt, werden neu sämtliche Löhne der Aussendienstmitarbeiter unter dem Konto „Löhne Wegmacher“ verbucht.

Bei der Zullwilerstrasse soll im Rahmen des Strassenprojektes die Postautohaltestelle bei der Post ersetzt werden (Fr. 25'000).

Die Entschädigungen von Gemeinden und Zweckverbänden beträgt neu Fr. 120'000. Zu den bisherigen Fr. 21'000 kommen Fr. 99'000 für das Führen vom Hauswartdienst auf der March dazu.

Der Gemeinderat beantragt, die Gebühren bei allen Spezialfinanzierungen zu belassen.
Übersicht der Spezialfinanzierungen:

	Verbrauchsgebühr	Grundgebühr	Aufwandüberschuss	Ertragsüberschuss
Wasserversorgung	4.25			62'610
Abwasserentsorgung	1.80	180	3'110	
Abfallbeseitigung		65 / 90		2'580

Bei der Abwasserbeseitigung muss an den Bund eine neue Abgabe „Mikroverunreinigung ARA“ entrichtet werden (Fr. 16'650). Der Bund erhebt eine Abgabe von 9 Franken pro Einwohner. Damit werden Beiträge an die Erstinvestition zur Reduktion von Mikroverunreinigungen auf Abwasseranlagen finanziert.

Aufgrund der diesjährigen Rechnungsstellung und einem erwarteten Mehrertrag zwischen 2 - 3 %, rechnet der Gemeinderat im Budget mit Fr. 4.6 Mio. Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen oder Fr. 200'000 mehr als im Voranschlag 2015.

Aus den gleichen Gründen darf auch bei den Juristen mit Mehreinnahmen von Fr. 70'000 gerechnet werden.

Verglichen mit dem Vorjahr sind beim Finanzausgleich nur Fr. 50'000 Mehreinnahmen auszuweisen. Die erwartete Kompensation zum Minderertrag bei den Subventionen an die Lehrerlöhne ist grösstenteils ausgeblieben.

Investitionsrechnung

Mathias Gasser orientiert im Detail über die Budgetposten in der Hofackerhalle (Wasserschaden), beim Schützenhaus (Storenersatz durch Flügeltüren), vom Garderobengebäude beim Sportplatz (Neubau) sowie von Spielplätze/Feuerstellen.

Die Aufsichtskommission der Kreisschulanlage March will im Jahr 2016 insgesamt Fr. 145'000 investieren. Der Anteil von Nunningen beträgt 16.73 % oder Fr. 24'250.

Der Gemeinderat Christoph Bühler orientiert über die geplanten Investitionen in den Bereichen Strassen, Wasser und Abwasser:

- Strassensanierung Zullwilerstrasse (2015 – 2016)
- Strassenausbau Grellingerstrasse (ab 2016)
- Projekt Periodische Wiederinstandstellung ausserhalb Bauzone PWI
- Umsetzung PWI Dietel/Nunningenberg (wird zu 80 % vom Bund/Kanton subventioniert)
- Die Strassenbeleuchtung (Total 329 Leuchten im Dorf) soll in den nächsten Jahren mit LED-Leuchten vereinheitlicht werden.
- Strassenunterhalt (20 km Strassen innerhalb Wohnzone, Total 66 km)
- Erweiterung GIS
- Reservoir Riseten-Einleitung Bretzwilerstrasse in Zusammenarbeit mit der EBM
- Schürenmatt Sanierung Werkleitungen und Belag
- GWP
- GEP
- Inliner-Sanierungen

Daniel Hänggi-Romano informiert, dass der Nebelbergweg nicht ausgebaut ist. Christoph Bühler orientiert, dass beim Hochwasser der Belag weggeschwemmt wurde und nur der Belag wieder instand gestellt werden soll (Fr. 25'000).

Daniel Hänggi-Romano findet, dass der Gemeinderat mit den Pauschalbeträgen (GWP/GEP) nicht korrekt vorgeht. Gemäss Gesetz muss für jedes Projekt ein Kredit beantragt werden.

Eduard Cartier orientiert, dass die Finanzkommission mit der Investitionsrechnung nicht einverstanden ist und diese zurückweist.

Thomas Bretscher beantragt, dass die beiden Budgets, Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung, getrennt werden sollen.

Meinrad Hueber präzisiert, dass dies nicht möglich ist, da die Abschreibungen der Investitionsrechnung Konsequenzen in der Erfolgsrechnung haben.

Meinrad Hueber von der Rechnungsprüfungskommission sowie Eduard Cartier stellen den Antrag das Budget zurückzuweisen.

Dem Antrag Hueber/Cartier stimmen 41 Personen zu. Der Antrag des Gemeinderates dem Budget wie vorgelegt zuzustimmen vereinigt 19 Personen. Somit ist das Budget 2016 von der Versammlung zurückgewiesen.

Der Gemeindepräsident unterbricht die Versammlung für 5 Minuten. Der Gemeinderat zieht sich zu einer Beratung zurück.

Der Gemeinderat möchte wissen, wo die Versammlung die Investitionsgrenze sieht.

Hannes Häner interessiert, welche Investitionen unter HRM2 möglich sind.

Hansjörg Hänggi orientiert, dass die vorgeschlagene Investition neu einen Abschreiber von Fr. 60'000 auslöst. Mit HRM1 wäre dieser Betrag deutlich höher gewesen.

Hannes Häner meint, dass die Angstmacherei betreffend einem höheren Steuersatz somit gar kein Thema und die jetzige Investition tragbar seien.

Andreas Hänggi (Unterer Talweg 3) stellt den Antrag, mit dem nächsten Budget eine Nettoinvestition von Fr. 1,5 Mio. vorzusehen. Thomas Bretscher schliesst sich diesem Antrag an.

Eduard Cartier beantragt, dass Fr. 1,8 Mio. an Investitionen budgetiert werden sollen.

Der Antrag Hänggi/Bretscher vereint 14 Stimmen, der Antrag Cartier 38 Stimmen. Somit soll der Gemeinderat ein Budget mit einer Nettoinvestition von Fr. 1,8 Mio. präsentieren.

Der Gemeindepräsident unterbricht die Versammlung für 3 Minuten. Der Gemeinderat zieht sich zu einer Beratung zurück.

Der Gemeindepräsident stellt im Namen des Gemeinderats einen Rückkommensantrag. Der Gemeinderat möchte die Investitionen um Fr. 560'000 (4 Budgetposten auf Seite 63) reduzieren.

Franz Rüegg und Renate Hueber sind der Meinung, dass dieses Vorgehen nicht seriös sei. Der Gemeinderat soll sich zuerst nochmals detailliert Gedanken machen.

Dem Rückkommensantrag vom Gemeinderat stimmen 22 Personen zu, 43 Personen sind dagegen.

Somit ist das Budget 2016 der Einwohnergemeinde definitiv zurückgewiesen.

Die Traktanden 3 (Festsetzung des Steuerfusses) und 4 (Erschliessungsprogramm 2016 – 2020) werden auf die nächste Versammlung verschoben.

Traktandum 5: Verschiedenes

Kuno Gasser informiert, dass der Gemeinderat Heinz Stebler-Kienholz per 31.12.2015 als Einwohnergemeinderat demissioniert hat.

Thomas Bretscher fragt, wann die Abrechnung der Stichstrasse Riedenweg verschickt wird. Christoph Bühler orientiert, dass dies im Januar 2016 sei.

Rinaldo Ponti kann nicht verstehen, dass die Bäume auf der Lebern so radikal zurückgeschnitten worden sind.

Heiner Studer orientiert, dass die Arbeit an Fachpersonen erteilt worden ist. Gemäss Aussage der Fachleute werden die Bäume den Rückschnitt überstehen und in 1 – 2 Jahren wieder ausschlagen. Der letzte Rückschnitt war vor 25 Jahren.

Meinrad Hueber dankt Kuno Gasser für die gute Zusammenarbeit in den letzten 22 Jahren. Er hofft, dass er nun mehr Freizeit hat. Die Versammlung bedankt sich beim Gemeindepräsidenten mit einem Applaus.

Es gibt keine weiteren Wortbegehren aus der Versammlung.

Kuno Gasser dankt dem Verschönerungsverein für die Adventsbeleuchtung sowie für die vielen Arbeiten während dem Jahr, den Initiantinnen vom Spielplatzprojekt beim Sportplatz für ihr Engagement und weiter dem Personal der Gemeinde, den Kollegen vom Gemeinderat, den Kommissionen sowie allen Personen die sich in irgendeiner Form für die Gemeinde engagieren.

Die Firma Rudolf Wirz Strassen- und Tiefbau AG aus Liestal offeriert den heutigen Apéro. Herzlichen Dank dafür!

Er dankt den Einwohnerinnen und Einwohner für die in den vergangenen Jahren gewährte Unterstützung an ihn.

Er wünscht allen Anwesenden eine friedliche und besinnliche Adventszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Der Gemeindepräsident beendet die Versammlung um 22.25 Uhr.

Für die Gemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

.....

.....

Die Stimmenzähler

.....

.....